

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0173/2021/IV

Datum:

24.08.2021

Federführung:

Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Ergebnis städtebaulich-architektonisch-
freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Heidelberger
Druckmaschinen und Stadtwerke-Areal an der
Kurfürsten-Anlage**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	30.09.2021	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Weststadt	13.10.2021	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	19.10.2021	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Drucksache:

0173/2021/IV

00327300.doc

...

Zusammenfassung der Information:

Die Bezirksbeiräte Bergheim und Weststadt und der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss nehmen das Ergebnis des städtebaulich-architektonisch-freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs zum Heidelberger Druckmaschinen und Stadtwerke-Areal an der Kurfürsten-Anlage sowie das weitere Vorgehen des Verfahrens zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Folgekosten:	
• Die Abschätzung der Folgekosten zum Beispiel für einen Bebauungsplan oder die Aufwertung des öffentlichen Raums an der Kurfürsten-Anlage sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar.	

Zusammenfassung der Begründung:

Nach der Durchführung des von EPPLE GmbH, GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg und Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH ausgelobten städtebaulich-architektonisch-freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des Heidelberger Druckmaschinen und Stadtwerke-Areals stehen drei Preisträger fest, deren Arbeiten als gleichwertig betrachtet wurden. Um zu einem Endergebnis zu gelangen, werden die drei Preisträger im Rahmen eines kooperativen Verfahrens zu einer Optimierungsphase eingeladen.

Begründung:

1. Hintergrund

Zur Gestaltung des ehemaligen Geländes der Heidelberger Druckmaschinen AG und des daran angrenzenden Areals der Stadtwerke Heidelberg lobten die EPPLE GmbH, GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg und Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH einen städtebaulich-architektonisch-freiraumplanerischen Ideenwettbewerb aus. Im Zuge dessen wurden ebenso Ideen für die Neuordnung und Aufwertung der Kurfürsten-Anlage inklusive der zugehörigen Grünfläche gesucht. 17 internationale Planungsbüros nahmen an dem Wettbewerb teil, deren Entwürfe am 6. Juli 2021 durch eine Jury aus insgesamt 14 Preisrichtern und Preisrichterinnen bewertet wurden. Die Jury kürte einstimmig die nachfolgend zusammengefassten Entwürfe von drei Büros mit zweiten Preisen. Die drei Arbeiten wurden als gleichwertig betrachtet und stellen wertvolle Beiträge zur Lösung der komplexen Aufgabenstellung dar.

2. Wettbewerbsergebnis

2.1. Entwurf Fink + Jocher Architekten, München

Die Entwurfsidee basiert auf der Aufteilung des Quartiers in vier Stadtbausteine: Dem Wohnhof, dem Werkhof, der urbanen Kante entlang der Kurfürsten-Anlage und dem Sonderbaustein des Laureate Forums. Das Quartier soll durch ein Angebot von unterschiedlichen Freiräumen Potenziale der sozialen Aneignung bieten und Nachbarschaften fördern. Das Zentrum des Quartiers bildet ein großzügiger Marktplatz, der einen Bezug zur Kurfürsten-Anlage herstellt. Im Süden bilden drei Baukörper eine klare Kante zur Kurfürsten-Anlage. Die Unterbrechungen dieser Baukörper markieren spannende Eintritte in das dahinterliegende Quartier. An der Eppelheimer Straße folgt die Bebauung dem Straßenverlauf und fügt sich in die vorhandene Struktur ein. Mit dem stark durchgrünten Wohnhof im Norden und dem durch die Bestandsgebäude der Stadtwerke geprägten Werkhof im Osten werden zwei Hoftypologien entwickelt, in denen ein geschütztes Wohnumfeld entstehen kann. Die vorgeschlagene Nutzungsverteilung und der Typologienmix versprechen ein vielfältiges Wohnungsangebot. Im Bereich der Kurfürsten-Anlage schlägt der Entwurfsverfasser eine Verbreiterung des Gehwegs durch Reduzierung der Fahrstreifen vor. Hier soll eine großzügige Promenade mit langgestreckter Baumkulisse vom Hauptbahnhof bis zum Römerkreis entstehen.

Der Entwurf überzeugt durch seine den spezifischen örtlichen Gegebenheiten angemessene städtebauliche Struktur. Die Vernetzungen mit den angrenzenden Stadträumen finden an den richtigen Stellen statt, wobei der vorgeschlagene Marktplatz sowie einzelne Typologien kontrovers diskutiert wurden.

2.2. Entwurf a+r Architekten, Stuttgart

Die Entwurfsidee basiert darauf, das neue Quartier bestmöglich mit dem vorhandenen Stadtteil zu verweben. Durch die Weiterführung der Bluntschli- und der Kirchstraße in gerader Linie sowie

die Aufnahme der dominanten Kurfürsten-Anlage entsteht eine Grundeinteilung des Quartiers im Stadtgefüge. Durch diese Geometrie entstehen Blockstrukturen, die sich um einen neuen Quartiersplatz im Blockinneren gruppieren. Eine weitere Blockstruktur vervollständigt die Bebauung entlang der Kurfürsten-Anlage und schafft auf dessen Nordseite einen weiteren Platz, der durch die Bestandsgebäude der Stadtwerke gefasst wird. Um den Schornstein wird ein „vertikaler Park“, bestehend aus einem begrünten und begehbaren Stahlgerüst, vorgeschlagen. In Ost-West-Richtung ist eine fußläufige Achse durch das Quartier geplant. Für die Kurfürsten-Anlage schlägt der Entwurfsverfasser eine breite baumbestandene Promenade mit publikumswirksamen Nutzungen im Erdgeschoss vor. Im Mittelteil werden an drei Stellen kleine Plätze als Auftakte vorgeschlagen, die Wegebeziehungen aufnehmen. Ansonsten wird hier ein ruhiger Rasenteppich mit zentralen Gestaltungselementen vorgeschlagen.

Der Beitrag überzeugt durch seine klare städtebauliche Struktur. Die vorgeschlagenen Baublöcke bilden gut proportionierte Wohnhöfe, wobei das passende Maß der baulichen Nutzung zu justieren und der architektonische Ausdruck zu differenzieren ist.

2.3. Entwurf Bilger Fellmeth Architekten BdA, Frankfurt am Main

Die Verfasser formulieren mit ihrer Leitidee „Quartier als Collage“ sieben unterschiedliche Teilprojekte, die sich als jeweils eigenständige Objekte zu einem Gesamtbild fügen. Der Dialog zwischen charakterstarken Typologien und den Bestandsgebäuden entwickelt sich entlang eines Geflechts aus Wegen, Passagen und platzförmigen Aufweitungen, das in der Quartiersmitte durch ein Turmhaus akzentuiert wird. Das Freiraum- und Erschließungssystem ist einfach und effizient, lässt eine eigenständige Atmosphäre erwarten und kann eine Bereicherung für den Stadtteil sein. Eine Ost-West-Querung innerhalb des Quartiers verknüpft die einzelnen unterschiedlich dimensionierten Freiräume. Die Baufelder schaffen wirksame Raumkanten und eine Abfolge von maßstäblichen Gebäudesegmenten mit differenziert gestaltetem Fassadenbild und variierenden Nutzungen im Erdgeschoss. Für die Kurfürsten-Anlage wird eine Verwebung mit dem Plangebiet vorgeschlagen. Durch die Reduzierung der Fahrspuren und Verzicht auf Parkierungstreifen an der Nordseite wird der Grünflächenanteil im Mittelteil erhöht.

Die architektonischen Ansätze sind originell und können interessante Typologien und ein eigenständiges Stadtquartier entstehen lassen und sich zugleich auf gelungene Weise in den bestehenden Stadtteil einfügen. Der Grundgedanke sehr unterschiedliche Gebäude- und Architekturkonzepte möglich zu machen, braucht allerdings eine stabile Grundlage und ein Regelwerk.

3. Weiteres Vorgehen

Die drei Preisträger werden im Rahmen eines kooperativen Verfahrens zu einer Optimierungsphase eingeladen. In dieser sollen neben der Beseitigung erkannter Mängel insbesondere auch eine sinnvolle und vertretbare Kongruenz zwischen ober- und unterirdischer Bebauung erreicht werden. Die Endergebnisse werden erneut einem Fachgremium präsentiert und sodann Gegenstand der frühzeitigen Beteiligung im anknüpfenden Bebauungsplanverfahren.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird im Verfahren beteiligt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU2		Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Begründung: Mit dem Wettbewerb sollen Lösungen gefunden werden, um eine Aufwertung des Areals zwischen Kurfürsten-Anlage und Alte Eppelheimer Straße zu erzielen. Hierzu zählen soziale, ökonomische und ökologische Aspekte. Ziel/e:
SL11		Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Mit dem Projekt soll mittelfristig die Kurfürsten-Anlage zu einem qualitätsvollen Aufenthaltsraum entwickelt werden. Ziel/e:
WO6		Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	1001 Entwurf Fink + Jocher Architekten, München
02	1003 Entwurf a+r Architekten, Stuttgart
03	1017 Entwurf Bilger Fellmeth Architekten BdA, Frankfurt a. M.

